

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III. Kapitel

## Der Krieg mit Japan und die Revolution bis zum Zusammentritt der ersten Duma.

### I.

Die asiatische Kolonialpolitik hatte Rußland immer tiefer in die Probleme des fernen Ostens verstrickt, die mit dem Kriege zwischen Japan und China (1894) ins Rollen gekommen waren. Betragen wurde diese Politik von dem „Departement des fernen Ostens“ in seinem Ministerium des Auseren, dann seit 1903 von dem selbständig daneben gestellten „Komitee für den fernen Osten“, das 1905 nach dem großen Fehlschlage des Krieges wieder aufgehoben worden ist.

Das Korea-Abkommen 1897, das russische Geschwader in Port Arthur Dezember 1897, der Pachtvertrag mit China über Port Arthur März 1898, die Begründung der russisch-chinesischen Bank 1896, die wieder die ostchinesische Eisenbahngesellschaft begründete, der Bau dieser ostchinesischen Bahn seit 1898, die Befestigung von Port Arthur und die Anlage eines „asiatischen San Franziskos“ (Dalni) in demselben Jahre schienen Etappen einer ebenso glücklichen Expansion im fernen Osten zu sein, wie diese es im Kaukasus, in Turkestan und Westsibirien gewesen war. Ihr Ziel war die Nordmandschurei und durch sie hindurch eine Verbindung (Charbin—Port Arthur) der großen sibirischen Bahn mit dem Stillen Ozean an einer günstigeren Stelle, als in dem zu weit nördlich gelegenen Wladiwostok, und an einer Stelle, die eine bessere Möglichkeit des Einflusses auf die chinesische Frage bot. Manchen, als deren Führer der Fürst Uchtomski galt, standen dahinter noch höhere Ziele der russischen Herrschaft in Asien, für die Uchtomski sogar eine Verschmelzung von Slawen und Mongolen propagierte. Seit seiner Reise im fernen Osten stand auch der Zar im Banne dieser weit fliegenden Gedanken, die die